

zu Altenhohenburg. Als die Familie Knorr vergantete, kaufte Herzog Philipp Wilhelm von Neuburg das Gut. 1660—1663 war Eberhard Tänzl von Tratzberg im Besitze, 1664—1666 Ernst Johann von Rautenstein. Durch Verhehlung mit der Witwe des letzteren kam die Hofmark an Friedrich Eberhard Tänzl von Tratzberg. Seit dieser Zeit ist das Gut bis heute im Besitze der Freiherren von Tänzl. Friedrich Eberhard Tänzl baute das Schloß 1700 von Grund aus neu, durch einen Baumeister, den er selbst aus Italien mitgebracht hatte. (VO. IX, 239.)

Stattlicher, dreistöckiger Bau von 1700, gut erhalten. (Ansicht Tafel II.) An drei Seiten springen in der Mitte Vorbauten (Risalite) vor. Der italienische Charakter bekundet sich deutlich in der äußern Erscheinung. Durch seinen ausgesprochen italienischen Stil, der in solcher Reinheit nicht leicht wieder bei einem Landschlosse der Oberpfalz wiederkehrt, ist der Bau von großem Interesse: ein fremdes Reis, auf deutschen Boden verpflanzt. Einfach, aber von malerischer Silhouette.

Im Erdgeschoß Kapelle mit zierlichem Altar in klassizistischem Rokoko.

Am Portal des Schloßhofes außen Ehwappen, innen die Bauinschrift: *AVSPICE DEO POST XXIII ANNORUM EXILIUM PROCESSUS | DAMNA SUMP-TUS IUSTITIA ET GRATIA | SERSSMI PRINCIPIS D. D. IOANNIS GUILIELMI | COM: PALATINI AD RHEN: S. R. I. ARCHIDAPIFERI | ET ELECTORIS BAVARIAE IULIAE CLIVIAE ET | MONTIUM DUCIS DIETELDORFIUM IN HOF | MARCHIAM REDACTUM EST AC IL-LUSTRES | CONIUGES FRID. EBERHARD. TÄNZL LIBER | BARO DE TRAZBERG ET MARIA THERESIA | L. B. DE ALTERSHEIM HOC CASTRUM NOBILE | FECERUNT ANNO MDCC.*

Im Schlosse Abbildungen der Schlösser, Städte und Märkte des Herzogtums Pfalz-Neuburg, gez. von Georg Hämmerl von Kallmünz, von 1793—1802 hergestellt, wertvolle Dokumente zur Topographie Bayerns, eine Parallele zu den Stichen in dem Werke von Wening über Ober- und Niederbayern. Die Bilder werden, soweit sie auf die Oberpfalz Bezug haben, fast sämtlich im vorliegenden Werke bei den einzelnen Orten reproduziert.

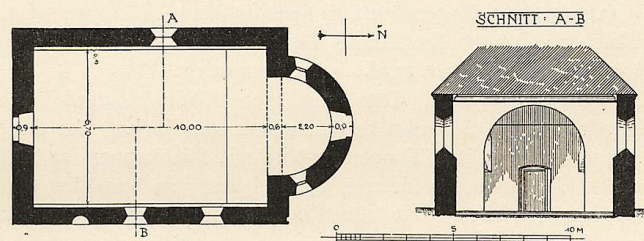


Fig. 25. Dinau. Grundriß und Querschnitt der Kirche.

DINAU.

KATH. KIRCHE ST. STEPHAN. Nebenkirche von Kallmünz. Ma- Kirche. trikel R., S. 384. — Neub. Koll.-Bl. 1900, S. 164.

Romanischer Bau mit halbrunder Apsis, wohl 12. Jahrhundert. (Grundriß und Schnitt Fig. 25.) Schiff und Apsis flach gedeckt. Die Apsis war wohl ehemals